

Von der Quelle der guten Werke

Wq 194/28

Gelassen

27. Wenn zur Voll-füh - rung dei - ner Pflicht dich Got - tes Lie - be nicht be - see - let,
so rüh - me dich der Tu - gend nicht und wis - se, dass dir al - les feh - let.

9 Wenn Vor - teil, Wol - lust, Ei - gen - sinn und Stolz dir nur das Gu - te ra - ten, so tu - e
noch so gu - te Ta - ten, so tu - e noch so gu - te Ta - ten, du hast vor Gott den Lohn da - hin.

1. Wenn zur Vollführung deiner Pflicht dich Gottes Liebe nicht beseet, so rühme dich der Tugend nicht und wisse, dass dir alles fehlet. Wenn Vorteil, Wollust, Eigensinn und Stolz dir nur das Gute raten, so tue noch so gute Taten, du hast vor Gott den Lohn dahin.

2. Sei durch die Gaben der Natur das Wunder und das Glück der Erden! Beglückest du die Menschen nur, um vor der Welt geehrt zu werden, erfüllt die Liebe nicht dein Herz, so bist du bei den größten Gaben, bei dem Verstand, den Engel haben, vor Gott doch nur ein tönend Erz.

3. Bau Häuser auf und brich dein Brot, das Volk der Armen zu verpflegen; entreiß die Witwen ihrer Not und sei der Waisen Schutz und Segen! Gib alle deine Habe hin! Noch hast du nichts vor Gott gegeben. Wenn Lieb und Pflicht dich nicht beleben, so ist dir alles kein Gewinn.

verses 4–9 on following page

4. Tu Taten, die der Heldenmut
noch jemals hat verrichten können;
vergieß fürs Vaterland dein Blut,
lass deinen Leib für andre brennen!
Beseelet dich nicht Lieb und Pflicht,
bist du die Absicht deiner Taten,
so schütz und rette ganze Staaten:
Gott achtet deiner Werke nicht.
5. Läg ihm an unsern Werken nur,
so könnt er uns sie zu vollbringen
sehr leicht durch Fessel der Natur,
durch Kräfte seiner Allmacht zwingen.
Vor ihm, der alles schafft und gibt,
gilt Weisheit nichts, nichts Macht und Stärke.
Er will die Absicht deiner Werke,
ein Herz, das ihn verehrt und liebt.
6. Ein Herz, von Eigenliebe fern,
fern von des Stolzes eitlen Triebe,
geheiligt durch die Furcht des Herrn,
erneut durch Glauben zu der Liebe;
dies ist's, was Gott von uns verlangt.
Und wenn wir nicht dies Herz besitzen,
so wird ein Leben uns nichts nützen,
das mit den größten Taten prangt.
7. Drum täusche dich nicht durch den Schein,
nicht durch der Tugend bloßen Namen.
Sieh nicht auf deine Werk allein,
sieh auf den Quell, aus dem sie kamen.
Prüf dich vor Gottes Angesicht,
ob seine Liebe dich beseelet.
Ein Herz, dem nicht der Glaube fehlet,
dem fehlet auch die Liebe nicht.
8. Wohnt Liebe gegen Gott in dir,
so wird sie dich zum Guten stärken.
Du wirst die Gegenwart von ihr
an Liebe zu dem Nächsten merken.
Die Liebe, die dich schmücken soll,
ist gütig, ohne List und Tücke,
beneidet nicht des Nächsten Glücke,
sie bläht sich nicht, ist langmutsvoll.
9. Sie deckt des Nächsten Fehler zu
und freut sich niemals seines Falles.
Sie suchet nicht bloß ihre Ruh.
Sie hofft und gläubt und duldet alles.
Sie ist's, die dir den Mut verleiht,
des Höchsten Wort gern zu erfüllen,
macht seinen Sinn zu deinem Willen
und folgt dir in die Ewigkeit.